



Technische Universität Berlin



**Institut für Werkzeugmaschinen
und Fabrikbetrieb**

Fachgebiet Qualitätswissenschaft

Pascalstraße 8-9
D - 10587 Berlin

Prof. Dr. Joachim Herrmann
Prof. Dr. Marion Esch

Schlussbericht zum Vorhaben:

**Berufsorientierung im Unterhaltungsformat:
Aufbau eines Innovation-Lab zur Popularisierung
naturwissenschaftlich-technischer Berufe und
weiblicher Berufsrollenvorbilder durch Spielfilme
und Serien**

Förderkennzeichen: 01FPO726

Berlin, den 31.10.2011

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	3
I. Kurzdarstellung des Vorhabens	4
I. Kurzdarstellung des Vorhabens	4
I.1 Ziele und Aufgaben	4
I.2 Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde.....	4
I.3 Planung und Ablauf des Vorhabens.....	11
I.4 Wissenschaftlich-technischer Stand der Forschung, an den angeknüpft wurde.....	12
Ausgewählte Literatur	18
I.5 Zusammenarbeit mit anderen Stellen	21
II. Eingehende Darstellung der erzielten Ergebnisse und der Verwendung der Zuwendung	22
II.1.1 Arbeitspaket 1: Öffentlichkeitsarbeit.....	22
II.1.2 Arbeitspaket 2: Sekundäranalyse des jugendlichen Medienverhaltens	24
II.1.3 Arbeitspaket 3: Die Qual der Berufswahl. Halbstandardisierte schriftliche Befragung von 2.500 Schülern/-innen verschiedener Bildungszweige, ein bis zwei Jahre vor dem Schulabschluss	25
II.1.4 Arbeitspaket 4: Best-Practice-Analyse	27
II.1.5 Arbeitspaket 5: Befragung von Drehbuchautoren/-innen, Sendeanstalten und Produktionsfirmen	32
II.1.6 Arbeitspaket 6: Befragung von Entscheidern/-innen aus Wissenschaftsorganisationen und aus Wissenschaftsförderorganisationen	34
II.1.7 Arbeitspaket 7: Modellhafte Durchführung von 2 Ideenwettbewerben und von Science-Events und fachwissenschaftlichen Beratungen zu Filmprojekten	36
II.1.8 Arbeitspaket 8: Quantitative und qualitative Analyse der Repräsentanz und Darstellung von naturwissenschaftlich-technischen Themen und weiblichen Rollenbildern im Prime-Time-Fernseh-Programm	40
II.1.9 Arbeitspaket 9: „Von CSI Lernen“. Fallstudie zu Wahrnehmung, Verarbeitung und Bewertung von Berufsrollen und Geschlechterrollen in fiktionalen Fernsehformaten.....	41
II.1.10 Arbeitspaket 10: Planung und Durchführung der Konferenz.....	41
II.1.11 Dokumentation der 1. Internationalen MINTiFF-Konferenz	43
II.2 Die wichtigsten Positionen zum zahlenmäßigen Nachweis	44
II.3 Notwendigkeit und Angemessenheit der Zuwendung	49
II.4 Voraussichtlicher Nutzen des Ansatzes	49

II.5 Fortschritte bei anderen Stellen	50
II.6 MINTiFF-Veröffentlichungsstrategie und Arbeits- und Zeitplan	50
Liste der Anlagen:	53

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Berufsrollen im Fernsehen.....	5
Abbildung 2: Verteilung der Geschlechter	6

I. Kurzdarstellung des Vorhabens

I.1 Ziele und Aufgaben

Ziel der dargestellten Projektinitiative war es,

- das Potenzial fiktionaler TV Filme und Serien für die Popularisierung von naturwissenschaftlich-technischen Berufen und Forschungsleistungen durch verschiedene Studien zu erkunden
- auf der Grundlage der Studienergebnisse Maßnahmen zu entwickeln und zu erproben und kontinuierlich weiterzuentwickeln, die die Repräsentanz naturwissenschaftlich-technisch inspirierter Themen und Berufswirklichkeiten und attraktiver weiblicher Berufsrollen-Vorbilder in den fiktionalen Medien erhöhen
- auf diese Weise insbesondere mehr junge Frauen zum Studium der Natur- und Technikwissenschaften zu ermutigen und zu einem realitätsgerechten Imagewandel von MINT-Berufen, insbesondere des Ingenieurberufs, beizutragen.

Studien belegen, dass fiktionale Fernsehformate (Spielfilme, Serien und Reihen)

- insbesondere bei (weiblichen) Jugendlichen die höchsten Reichweiten erzielen, auch in bildungsfernen Schichten (Götz 2002; Feierabend & Kutteroff 2007)
- stärker als andere Medienformate (nebenbei/unbewusst) Vorstellungen über Berufs- und Geschlechterrollen prägen (vgl. Steinke 1997/1998; Potts & Potts 1994),
- unter näher zu erkundenden Voraussetzungen breitenwirksamen Einfluss auf die Studien- und Berufswahl nehmen (Wasburn 2005; Women & Work Commission; Holliman et al 2006)
- von jungen Frauen in der Pubertät – insbesondere Daily Soaps – intensiv genutzt werden, um Orientierung zu Alltagsproblemen und Modelle für modernes Mann- und Frausein zu finden (Götz 2002)
- vielfältige „Anhaltspunkte bieten, die man weder in den Nachrichten noch in der Werbung finden würde, für die Arbeit an der eigenen Identität“ (Luhmann 1996, 115 f.)
- sich besonders dann als (persuasiv) wirkungsmächtig erweisen, wenn keine Primärerfahrungen vorhanden sind, was in der Regel auf Ingenieurberufe sehr viel stärker als für andere Berufsbereiche zutrifft – nicht nur für die Jugendlichen selbst, sondern auch für ihre Eltern, Lehrer/-innen und Peers
- deshalb in anderen Ländern strategisch genutzt werden, um zielgerichtet sozialen und personalen Wandel durch Lernen an sozialen Modellen anzustoßen (Entertainment-Education-Strategien) (vgl. Bandura 2004)

I.2 Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde

Eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, die die Repräsentanz von Berufen im fiktionalen Programmbereich des deutschen Fernsehen untersucht hat, kommt im Hinblick auf die Repräsentanz von naturwissenschaftlich-technischen Berufen und die Verteilung der Geschlechter auf verschiedene Berufs-